



International Journal of Languages' Education and Teaching
Volume 6, Issue 4, December 2018, p. 59-67

Received	Reviewed	Published	Doi Number
16.10.2018	15.11.2018	30.12.2018	10.18298/ijlet.3183

**Motives in Goethe's Poem "Mohammed's Song"
and Their Translation into Turkish**

*Aylin SEYMEN*¹

ABSTRACT

How exactly can a translator reproduce a poem? Can a translation translate the feelings conveyed in the original? Whether a translation of a poem can be successful or not we will analyze with "Muhammad's Song", which is a Sturm und Drang poem by Goethe written around 1772 and translated into Turkish by Senail Ozkan. This work deals with the poem of Goethe to the Prophet Muhammad in translation by the translator Senail Özkan. In addition to the explanation of the translation of the poems, we will begin by addressing the problem of poetic translation. The relationship of Goethe to Islam is presented and the reasons for writing the poem are discussed. In the present work, the areas are first entangled both theoretically and finally also empirically: Here we will compare the original German poem of Goethe with its translation into Turkish by Senail Özkan and possibly give translation options. Attention is paid to whether, in addition to the information of the original, the feelings were conveyed to the reader correctly. Whether the aesthetic function contained in Goethe's poem was also translated into Turkish is debated in this work. The translation of the poems is therefore characterized by a poetic focus, which should also be found in the translation. By way of example, the empirical study presented here is intended to contribute to comparative translations.

Key Words: Poetic translation, aesthetic function, poetic focus

**Motive in Goethes Gedicht "Mohammeds Gesang" und
Deren Übersetzung ins Türkische**

ZUSAMMENFASSUNG

Das Thema dieses Artikels ist der Vergleich der Gedichtübersetzung des deutschen Gedichtes "Mohammeds Gesang" von Johann W. Goethe in die türkische Sprache von Senail Özkan. Wie sich im Folgenden Artikel zeigen wird, durchziehen kulturelle Elemente und die Stilmittel der Lyrik das ganze Gedicht und machen seine Relevanz aus, stellen jedoch gleichzeitig auch eine große Komplexität bei der Übersetzung dar. Wichtig für die Analyse galten: Äquivalenz, Adäquatheit und Korrektheit des Inhaltes sowie der Form. Die Auswertung der türkischen Übersetzung zeigte, dass die Forderung an die Form beibehalten wurde. Durch passende Entsprechungen kann man im Großen und Ganzen behaupten, dass es dem Übersetzer gelungen ist auch die Ästhetik, also die poetischen Zeichen, des Gedichtes adäquat an den Zieltextleser zu überliefern. Kleinere Übersetzungsvarianten, sowie mögliche Alternativen wurden angegeben.

Schlüsselwörter: Gedichtübersetzung, Äquivalenz, Adäquatheit, Ästhetik, poetische Zeichen.

¹Doç. Dr. Gazi Üniversitesi, aseymen@gazi.edu.tr.

1. Einleitung

Wie genau kann ein Übersetzer ein Gedicht wiedergeben, kann man mit einer Übersetzung die Gefühle vermitteln, die im Original vermittelt wurden. Ob eine Gedichtübersetzung erfolgreich sein kann oder nicht werden wir mit „Mohammeds Gesang“, welches ein Sturm und Drang Gedicht von Goethe ist, das um 1772 geschrieben wurde und von Senail Ozkan ins Türkische übersetzt wurde, analysieren. Diese Arbeit beschäftigt sich mit dem Gedicht Goethes an den Propheten Mohammed in Übertragung durch den Übersetzer Senail Özkan. Dazu werden wir anfangs neben der Erläuterung der Gedichtübersetzung auch an die Problematik der Gedichtübersetzung ansetzen. Das Verhältnis Goethes zum Islam wird dargestellt und die Beweggründe für das Verfassen des Gedichtes wird diskutiert. In der vorliegenden Arbeit werden die Gebiete erstmals sowohl theoretisch und schließlich auch empirisch verschränkt: Hier werden wir das originale deutsche Gedicht von Goethe mit seiner Übersetzung ins Türkische von Senail Özkan vergleichen und gegebenenfalls Übersetzungsmöglichkeiten geben. Hier wird vor allem darauf geachtet, ob neben den Informationen des Originals auch die Gefühle an den Leser korrekt vermittelt wurden. Ob die ästhetische Funktion, die in dem Gedicht von Goethe vorhanden ist, auch in der Übersetzung ins Türkische wiedergegeben wurde, wird in dieser Arbeit debattiert. Die Gedichtübersetzung zeichnet sich also durch einen poetischen Fokus aus, welcher ebenfalls in der Übersetzung vorzufinden sein sollte. Beispielhaft soll die hier vorgestellte empirische Studie zur vergleichenden Übersetzungen beitragen.

2. Gedichtübersetzung

Übersetzen allgemein kann sehr einfach als das schriftliche oder mündliche Wiedergeben von einer Ausgangssprache in eine Zielsprache definiert werden. Übersetzt man jedoch einen Text Wort für Wort einfach von einer Sprache in eine andere Sprache, wird jedoch schnell klar, dass das Übersetzen doch viel mehr ist, als die einfache Übertragung. Hönig und Kußmaul formulieren diesen Gedanken wie folgt: Übersetzen ist [...] nicht das Austauschen von einzelnen sprachlichen Zeichen oder Ketten von Zeichen (‚Wörter‘ und ‚Sätze‘) mit dem Ziel, irgendeine vorgegebene ‚Äquivalenz‘ auf dieser Ebene der Zeichen herzustellen. Entscheidend ist viel mehr für uns die kommunikative Funktion eines Textes. (Hönig, Kußmaul 1999:14). Man sollte also beim Übersetzen von bestimmten Textsorten mit bestimmten Methoden und Theorien übersetzen.

In unserem Fall werden wir uns der Übersetzung von literarischen Texten widmen. Die Übersetzung von literarischen Texten ist besonders schwierig, da der Übersetzer denselben Effekt erzielen muss den der Originaltext beim Leser ausgelöst hat. Es ist die Aufgabe des Übersetzers zwischen dem Original und dem Übersetztem ein Gleichgewicht herzustellen. Nach Burton Raffel (1988:8) muss derjenige, der Lyrik übersetzt, selbst Neigung zur Poesie und literarisches Feingefühl haben, oder bestenfalls er selbst ein Dichter sein, aber er muss auch ein ausgezeichneter Sprachenwissenschaftler sein. Dazu soll er nicht nur die Sprachen ausgezeichnet beherrschen, sondern auch die mit den Sprachen verbundene Literatur und Kultur bestens kennen und verstehen, wie auch Kenntnisse aus der Übersetzungstheorie und -Praxis haben. Clement Wood behauptete: „Poesie kann man nicht übersetzen; man kann sie nur in einer anderen Sprache neu erstellen“ (Wood 1992:9). Wills betont die Aufgabe des Übersetzers wie folgt: Der Übersetzer soll sich in das Gedicht vertiefen und es danach kreativ in die Zielsprache übertragen, und zwar so, dass er sicherstellt, dass der Leser das Gedicht genauso genießen kann wie er selbst das Original (Wills, 1977:74). Aus diesen Äußerungen ist zu erschließen, dass das Übersetzen eines Gedichtes sehr kompliziert ist. Wir werden Goethes Gedicht

„Mohammeds Gesang“ und dessen türkische Übersetzung analysieren und sehen, ob sich der türkische Übersetzer bei der Lyrikübersetzung schwergetan hat.

3. Das Verhältnis Goethes zum Islam

Das Gedicht Mohammeds Gesang wurde im Jahre 1773 von Goethe geschrieben und kann als ein Beweis für das Interesse Goethes für den Islam gelten.

Badri gab bekannt, dass es zwei eng zusammenhängende Momente gab, die damals den jungen Goethe an dem Propheten Mohammed und demnach an der islamischen Religion überhaupt reizten, nämlich der starke und strikte monotheistische Gottesbegriff des Islam und die große Persönlichkeit des Propheten Mohammed selbst, der die göttlichen Offenbarungen in öffentliche Verkündigung und praktische Wirksamkeit umzusetzen versucht. Die islamischen Aspekte entsprachen Goethes eigenen Denken und Fühlen, seiner eigenen Philosophie und seinen eigenen Vorstellungen z.B. die Überzeugung von der Einheit Gottes, die islamische Konzeption der Natur, nämlich, dass die Natur und Naturerscheinungen ein Zeichen für die göttliche Macht darstellen (Badri, 2003). Diese Wertschätzung führte Goethe mit seinem Gedicht Mohammeds Gesang vor Augen.

4. Vergleich zwischen dem Original und der Übersetzung

Seht den Felsenquell,	Kayalıklardan fişkiran,
Freudehell,	Şu neşe pınarına bakın,
Wie ein Sternblick;	Bir yıldız çakışı sanki;
Über Wolken	Bulutlar üzerinde
Nährten seine Jugend Gute Geister	Yüce ruhlar beslemiş gençliğini,
Zwischen Klippen im Gebüsch.	Derûnunda koruluktaki kayalıkların.
Jünglingsfrisch	Taptaze gençliğiyle,
Tanzt er aus der Wolke	Sıyrılıp bulutlardan
Auf die Marmorfelsen nieder,	Raks eder gibi iner mermer kayalara
Jauchzet wieder Nach dem Himmel.	Haykırır sevincinden yine Sinesinden asumana.
Durch die Gipfelgänge	Katmış da önüne rengarenk çakılları
Jagt er bunten Kiesel nach,	Sürüklüyor dağ geçitlerinden aşağı,
Und mit frühem Führertritt	Ve bir önder azmiyle
Reißt er seine Bruderquellen	Götürüyor beraberinde,
Mit sich fort.	Nice kardeş pınarları

Drunten werden in dem Tal
 Unter seinem Fußtritt Blumen,
 Und die Wiese
 Lebt von seinem Hauch.

Doch ihn hält kein Schattental,
 Keine Blumen,
 Die ihm seine Knie umschlingen,
 Ihm mit Liebesaugen schmeicheln:
 Nach der Ebne dringt sein Lauf
 Schlangewandelnd.

Bäche schmiegen
 Sich gesellig an. Nun tritt er
 In die Ebne silberprangend,
 Und die Ebne prangt mit ihm,
 Und die Flüsse von der Ebne
 Und die Bäche von den Bergen
 Jauchzen ihm und rufen: "Bruder!

Bruder, nimm die Brüder mit,
 Mit zu deinem alten Vater,
 Zu dem ewgen Ozean,
 Der mit ausgespannten Armen
 Unser wartet
 Die sich, ach! vergebens öffnen,
 Seine Sehrenden zu fassen;
 Denn uns frißt in öder Wüste
 Gierger Sand; die Sonne droben
 Saugt an unserm Blut; ein Hügel
 Hemmet uns zum Teiche! Bruder,
 Nimm die Brüder von der Ebne,

Vadilerden aşağı
 Çiçeklenir geçtiği yerler,
 Ve çimenler
 Soluğuyla yeşerir.

Lakin eyleyemez onu,
 Ne gölgeli vadiler,
 Ne sevdalı bakışlarla yüze gülerek,
 Dizlerine kapanan çiçekler:
 Basıp ovayı ta içlere kadar ilerler,
 Sonra döne dolana akar gider.

Yoldaşı oluverir akarsular.
 Ve şimdi güneş parıltılar içinde
 Girer ovaya,
 Ve onunla parıldar ova,
 Ve ovalardan gelen ırmaklardan
 Ve dağlardan inen derelerden
 Sevinçle bir ses yükselir: Kardeş!

Nimm die Brüder von den Bergen
 Mit, zu deinem Vater mit!"

Kardeş, kardeşlerini de al yanına,
 O kadim Yaradana,
 Kucağını açıp bizi bekleyen
 O ebedi ummana kavuşturun,
 Ah! O kollar ki beyhude açılmış,
 Bağrına basmak için hasret çekenleri;
 Zira şu ıssız çölün
 Haris kumları bizi yiyip bitirecek;
 Güneş yukardan kanımızı içecek;

Bir tümsek engel göle ulaşmamıza!	Dağlardan bütün kardeşleri al
Kardeş!	Eriştir hepsini yüce Yaradana!
Al ovalardan bütün kardeşleri, Kommt ihr alle!	Und im rollenden Triumphe
Und nun schwillt er	Gibt er Ländern Namen, Städte
Herrlicher; ein ganz Geschlechte	Werden unter seinem Fuß.
Trägt den Fürsten hoch empor!	
Haydi, gelin hepiniz!	Ülkelere ad verir,
Nasıl da coşmakta şevkle;	Geçtiği yerlerde şehirler kurulur.
Bir nesil ki taşıyor yücelere önderini!	Durdurulamaz muttasıl akar köpürerek
Parlak zaferlerle ilerlerken,	
Unaufhaltsam rauscht er weiter,	Öyle cömert bir fitrat ki o,
Läßt der Türme Flammengipfel,	Parlayan kuleleri,
Marmorhäuser, eine Schöpfung	Ve görkemli mermer sarayları
Seiner Fülle, hinter sich.	Böylece ardında bırakıp gider.
Zedernhäuser trägt der Atlas	Sanki atlas; sedir ağacından gemileri,
Auf den Riesenschultern; sausend	Taşıyor devasa omuzlarında;
Wehen über seinem Haupte	Ve bir uğultu ki rüzgârda,
Tausend Flaggen durch die Lüfte,	Sırtında binlerce yelkenli,
Zeugen seiner Herrlichkeit.	Hep onun ihtişamına şahit
Und so trägt er seine Brüder,	Ve böylece bütün kardeşlerini,
Seine Schätze, seine Kinder	Evlatlarını, hazinelerini,
Dem erwartenden Erzeuger	Neşe saçan kalbiyle
Freudebrausend an das Herz.	Götürür bekleyen Yaradana.

5. Die Interpretation des Gedichtes „Mohammeds Gesang“ und dessen Übersetzung

Das Gedicht „Mohammeds Gesang“ ist ein Sturm und Drang Gedicht von Goethe geschrieben um 1772. Das Gedicht ist in zehn unterschiedlich lange Strophen eingeteilt, die unterschiedlich viele Verse haben. Genauso wurde auch die Übersetzung gegliedert. Auffällig ist, dass im Original keine Reime verwendet wurden, was man auch für die Übersetzung sagen kann.

Das Gedicht stellt Goethes Bewunderung gegenüber Mohammed dar und erzählt über das Leben Mohammeds vom Anfang bis zum Ende. Hier werden durch bestimmte natürliche Symbole wie Felsenquell, Klippen, Himmel, Wolke... das Wachsen und Wirken des islamischen Propheten dargestellt.

In der ersten Strophe „...Nährten seine Jugend...“ wird über die Jugend und sein Schreiten „...Zwischen Klippen im Gebüsch...“ berichtet. Auch in der zweiten Strophe wird seine Jugend und sein Erblühen „...Jünglingfrisch...Tanzt er aus der Wolke...“ dargelegt. In der dritten Strophe wird geschildert, dass er nicht mehr alleine schreitet, sondern auch seine „Brüder“ sich an ihn geschlossen haben „...Reißt er seine Bruderquellen...“. In der vierten Strophe wird veranschaulicht, dass jedes Schreiten den Islam heranwachsen lässt „...Unter seinem Fußtritt Blumen...“. In der fünften Strophe wird der dargestellt, dass der Einfluss immer größer und stärker wird und dass ihn keiner mehr aufhalten kann „...Doch ihn hält kein Schattental...“. Der nun sehr starke Einfluss „...Zu dem ewigen Ozean...“, verglichen so gross wie der Ozean, wächst in der sechsten Strophe fortwährend und reißt seine Brüder mit sich „Nimm die Brüder von der Ebne...Nimm die Brüder von Gebürgen...Mit zu deinem Vater mit...“. In der siebten und achten Strophe wird nun die Monumentalität wiedergegeben „Gibt er Ländern Namen, Städte...Werden unter seinem Fuß“. In der neunten Strophe wird noch einmal über „...Seine Macht und Herrlichkeit...“ berichtet. In der letzten, zehnten Strophe wird seine Tat, Funktion und sein Ziel mit diesen Worten „Und so trägt er seine Brüder...Seine Schätze, seine Kinder...Dem erwartenden Erzeuger...Freudebrausend an das Herz“ manifestiert.

Wichtig ist bei einer Übersetzung, dass man das Original richtig versteht und den Inhalt sinnig wiedergibt. Der Übersetzer Senail Özkan hat es geschafft, dieses Gedicht ohne den Inhalt zu verändern richtig wiederzugeben. An einigen Stellen könnte man vielleicht das eine oder andere Wort verändern, was jedoch nicht erforderlich wäre.

Kayalıklardan fişkırın,

Bakın, kaynak nasıl fişkırıyor

Şu neşe pınarına bakın,

Kayalardan neşe ile...

Haykırır sevincinden yine

Tekrar yükselir sevinç

Sinesinden asumana.

Nağmeleriyle semaya.

Katmış da önüne rengârenk çakılları

Dağ geçitlerinde,

Sürüklüyor dağ geçitlerinden aşağı,

Kovalıyor rengarenk çakılları

Vadilerden aşağı

Çiçekler açıyor aşağı vadide

Çiçeklenir geçtiği yerler,

Nefesinden çimenler yeşeriyor

Ve çimenler

Adım attığı her yerde.

Soluğuyla yeşerir.

Yoldaşı oluverir akarsular.	Dost oluyor dereler
Ve şimdi güneş parıltılar içinde	İniyor şimdi ovaya
Girer ovaya,	Gümüş pırıltılarla,
Ve onunla parıldar ova,	Ovalar onunla ihtişama bürünür.
Kardeş!	Ovalardan kardeşlerini al
Al ovalardan bütün kardeşleri,	Dağlardan kardeşlerini al
Dağlardan bütün kardeşleri al	Götür hepsini yaradana!
Kardeş!	Eriştir hepsini yüce Yaradana!
Ve böylece bütün kardeşlerini,	Ve böylece kavuşturuyor kardeşlerini
Evlatlarını, hazinelerini,	Sevdiklerini, çocuklarını
Neşe saçan kalbiyle	Saadet dolu yüreğiyle
Götürür bekleyen Yaradana.	Götürür onları Yaradana.

Oben wurde auf der linken Seite die Übersetzung von Senail Özkan und rechts unsere Übersetzungsvorschläge niedergelegt. Der Vergleich dieser Übersetzungen zeigt, dass es keine gravierenden Unterschiede gibt, die als sinnwidrig gelten könnten. Daher kann man die Übersetzung von Senail Özkan als korrekte Übersetzung werten, denn unter Übersetzung versteht auch Kade die Translation eines fixierten und demzufolge permanent dargebotenen bzw. beliebig oft wiederholbaren Textes der Ausgangsprache in einen jederzeit kontrollierbaren und wiederholt korrigierbaren Text der Zielsprache (1998:37). Es kann also für einen original erstellten Text in diesem Fall eines Gedichtes auch mehrere Übersetzungen geben. Um eine gute Übersetzung zu schaffen sollten sich die Übersetzer auf die Zielsprache konzentrieren, denn es gibt keine exakte sprachliche Äquivalenz. Grund dafür ist, dass sich die Sprachen generell voneinander in Phonologie, Syntax und Wortschatz u.s.w. unterscheiden, wichtig ist, mittels sprachlicher Zeichen der Zielsprache das Gedicht entsprechend dem Original zu übersetzen. Diese Meinung teilte auch der amerikanische Dichter und Editor des Handbuchs *The Complete Rhyming Dictionary*, Clement Wood, der behauptete: „Poesie kann man nicht übersetzen; man kann sie nur in einer anderen Sprache neu erstellen“ (Wood 1992:9). Jeder Übersetzung steht zuerst eine Interpretation des Übersetzers vor – er interpretiert das Gedicht auf seine eigene Weise und gibt es in der Zielsprache wieder. Er soll sich in das Gedicht vertiefen und es danach kreativ in die Zielsprache übertragen, und zwar so, dass er sicherstellt, dass der Leser das Gedicht genauso genießen kann wie er selbst das Original (Wilss, 1977:74).

6. Fazit

In diesem Artikel wurde das Gedicht „Mohammeds-Gesang“ von Goethe und dessen Übersetzung ins Türkische von Senail Özkan analysiert und interpretiert. Man kann im Allgemeinen behaupten, dass die Lyrikübersetzung keine leichte Aufgabe ist, denn man muss sowohl den Inhalt als auch die Form des Gedichtes beachten. Da Gedichte einen bestimmten ästhetischen Wert haben, sollte man diese auch entsprechend der Zielsprache beibehalten, da man dieselben Gefühle auch beim Zielsprachenleser erwecken sollte. Man kann im Großen und Ganzen von einer gelungenen Übersetzung sprechen. Auch nach Miller (1973:380–388) erweisen sich nicht selten perfekt-akkurate, vollkommen wörtliche Übersetzungen (von Gebrauchsanweisungen etwa) als absolut unbrauchbar („absolutely useless“). – Je höher die Qualität eines Originals, desto größer die Chance, dass in der Übersetzung noch ein Schimmer des ursprünglichen Lichts wahrzunehmen ist. Also je tiefsinniger das Original ist, desto vorzüglicher die Übersetzung. Da man das Gedicht „Mohammeds Gesang“ von Goethe als ausgezeichnet bewerten kann, kann man auch von der Übersetzung ins Türkische behaupten, dass sie angenehm zu lesen ist. Der Übersetzer hat es geschafft auf eine sehr geschickte Art und Weise das Gedicht mit einer imposanten Attitüde wiederzugeben.

Literatur

- Albrecht, Jörn (2005): *Übersetzung und Linguistik*. Tübingen: Narr
- Badri, Taha (2003): *Liebe und Natur in Goethes Gedichten Willkommen und Abschied und Mailied* (16 Seiten). In: Faculty of Languages and Translation Studies. Al-Azhar Universität - Kairo (im Druck).
- Badri, Taha (2004): *Zum Bild des Propheten Mohammed in Goethes Gedicht "Mahomets Gesang". Goethes Einstellung zum Propheten Mohammed und zum Islam aus der Sicht eines arabischen Germanisten*. In: *Kairoer Germanistische Studien (KGS)*, Bd. 14, Kairo Universität, Kairo
- Catford, J. C. (1965): *A Linguistic Theory of Translation – An Essay in Applied Linguistics*. London: Oxford University Press
- Hönig, Hans G.; Kußmaul, Paul (1999): *Strategie der Übersetzung. Ein Lehr- und Arbeitsbuch*. Bd. 205. Tübingen: Gunther Narr Verlag.
- Kade, Otto (1998): zit. in Snell-Hornby, Mary, *Translation (Übersetzen/Dolmetschen) /Translationswissenschaft/Translatologie*, In: Snell-Hornby, M./Hönig, H. G./Kussmaul, P./Schmitt, P. A. (Hrsg.), *Handbuch Translation*, Tübingen, Stauffenburg
- Koller, Werner (1997): *Einführung in die Übersetzungswissenschaft*. 5., akt. Aufl. Wiesbaden: Quelle & Meyer
- Miller, Roy A. (1973): *On the Difficulty of Japanese Translation*, in: *Nihonbunka-kenkyûkokusai-kaigijji-roku 2, Tôkyô*
- Olkkonen Saara, (2008): *Das Übersetzen von Texten der Musikgattung Lied am Beispiel von zehn Liedern aus dem Zyklus Winterreise von Franz Schubert und deren Übersetzungen*. Universität Helsinki Institut für Translationswissenschaft Deutsche Abteilung Magisterarbeit

Raffel, Burton (1988): *The Art of Translating Poetry*. Philadelphia: Pennsylvania State University Press.

Reiß, Katharina (1971): *Möglichkeiten und Grenzen der Übersetzungskritik*. München: Max Huber Verlag.

Özkan, Senail (2009): *Yayınevi: Ötüken Neşriyat*, Sayfa: 530.

Wilss, Wolfram (1977): *Übersetzungswissenschaft. Probleme und Methoden*. Stuttgart: Klett Cotta Verlag.

Wood, Clement (1992): *The Complete Rhyming Dictionary*. New York: Bantam Doubleday Dell Publishing Group.